

hat an Gut und Blut, dennoch nicht vergelich gebracht worden. — Vor mehr als tausend Jahren schon war Kiangshou ein bedeutendes Handelszentrum. Während der Regierung der Sun-Dynastie wurde nach den offiziellen Aufzeichnungen in den Archiven des Distrikts Kiangshou ein Schiffsalz, der die Fahrt mit dem Golf von Pechili verband, gebaut. Das geschah hauptsächlich, um den Tribut zu befördern, der von den Provinzen, die den Tribut zu befördern hatten, an die gefährliche Küste um die Nordspitze von Schantung zu transportieren. Der Kanal wurde Jan-liang-ho, d. i. „der Getreide befördernde Fluss“ genannt. Im Jahre 1278 wurde mit seinem Bau begonnen; um 1280 war er in einer Länge von 100 Li vollendet. Der Kanal verband die beiden Flüsse Su-ho, der nach Süden fließt, und Chiau-lai-ho, der eine nördliche Richtung nimmt. Acht Schleusen gestatteten die Durchfahrt. Die großen Ausgaben, welche die Erhaltung der Werke kostete, hatten zur Folge, daß der Kanal schon im Jahre 1287 wieder geschlossen wurde. Im Jahre 1572 wurde ein anderer Kanal durch die Landung von Singshannel gebaut, der es den Dampfern ermöglichte, in die Bucht einzufahren, ohne das gefährliche Kap Cvelun umschiffen zu müssen. Auch dieser Kanal ist heute ausgetrocknet. — Schantung ist eine der gebirgsigsten Provinzen von China und er mangelt aller jener Vorteile, mit denen die Natur andere chinesische Provinzen so reichendend ausstattet hat, nämlich gute und günstige gelegene Häfen, Flüsse und andere Wasserwege. In keiner anderen Provinz Chinas haben Handel und Industrie so große Schwierigkeiten zu überwinden, wie in Schantung. Die wenigen Häfen der Provinz, die tief genug sind, große Schiffe aufzunehmen, befinden sich an der äußersten östlichen Spitze, viel zu weit von den produktiven Gegenden im Innern entfernt. Die reiche nördliche Seelüste hat überhaupt keine nennenswerten Häfen. Diese Küste, schon an und für sich sehr flach, wird von Jahr zu Jahr von den riesigen Sandmassen, die der Gelbe Fluß in seinen Fluten mit in den Golf von Pechili mit, noch mehr aufgefällt. Der Südküste hat nur einen einzigen Hafen, der sich für größere Fahrzeuge eignet: das ist die Bucht von Kiangshou. — Die Transportmittel zu Lande liegen und lassen noch heute viel zu wünschen übrig. Man muß in Schantung selbst geritten sein, um einen Begriff von den zu überwindenden Schwierigkeiten zu bekommen. Die Straßen sind höchst primitiver Natur, die Wege oder richtige Wegeleiste und Maultierpfade befinden sich in einem fortwährenden Zustand der Verfall. Die entsetzliche Qualitäten der Wege. Dazu kommt noch das nicht geringe Risiko, die verhältnismäßig hohen Ausgaben und die Gefahr zu vermeiden, die von den Schlangenzüngeln nach jedem heftigen Regenfall durch die Berge eine Gefahr, und während der drei Regenmonate hört er überhaupt auf. Ohne Straßen, ohne Wasserwege, ohne günstige gelegene Häfen war die Entwicklung des Handels und der Industrie von Schantung überhaupt nicht möglich und deshalb blieb die Provinz so arm — trotz ihres angenehmen Klimas und ihrer äußerst arbeitsamen Bevölkerung. Die neue Schantung-Eisenbahn, die zahlreichen jetzt im Bau begriffenen Landstraßen und Wege haben bereits in dieser Beziehung einen gewaltigen Aufschwung hervorgerufen. Die Eröffnung des Eisenbahnbetriebes auf der Strecke Tjingtau-Kiangshou erfolgte Ostern vorigen Jahres. Seitdem wird an dem Weiterbau nach Beendigung der Unruhen unermüdlich weiter gearbeitet. — Es ist mehr, daß die Hälfte des Flächeninhalts von Schantung gebirgig ist, aber diese Berge streifen von Mineralreichtümern, die nur gehoben zu werden brauchen. An den Abhängen dieser Berge wachsen die Pflanzen, die dem Seidenwurm zur Nahrung dienen, dessen Produkte auf viele Millionen im Jahre geschätzt werden. Die zwischen den Höhen liegenden Täler und Ebenen zeichnen sich durch außerordentliche Fruchtbarkeit aus; Weizen, Bohnen, Erbsen, Kartoffeln, Reis, Tabak, Jambö, Hanf und Feichö aller Art wachsen hier in riesigen Mengen. Dieser große natürliche Reichtum konnte jedoch bislang infolge der schlechten Transportmittel zum großen Teile gar nicht zur Geltung kommen. Auch hierin schafft die deutsche Eisenbahn in Schantung jetzt Wandel. Wie es mit der Ausfuhr steht, so auch mit der Einfuhr. Von Tjingtau aus können die großen Märkte von Tientsin und Choufou innerhalb zwei Tagen mit den zu fast

beachteten Waren versehen werden, die früher von den nördlichen Häfen, hauptsächlich Chifoo, eine außerordentlich schwierige und langwierige Reise zu machen hatten. Wenn überhaupt irgendwo in China, hat die Eisenbahn in unserer Kolonie Wandel gemacht und wird noch Wandel wirken. Ihre Eröffnung bedeutet einen neuen Zeitabschnitt für den Handel und die Industrie in Schantung. — Der Verkauf von Grund und Boden in Tjingtau hat sich auch in diesem Jahre außerordentlich stark entwickelt. Drei Viertel der Erwerber waren Chinesen. Die meisten kamen aus der Gegend von Chifoo, Tjing, Kiangshou und anderen Orten des Hinterlandes, einige auch aus den südlichen Hafenplätzen, um sich in der deutschen Kolonie niederzulassen. — Die Fruchtbarkeit der Chinesen, sich in deutschen Gebieten anzusiedeln, im Handel mit den Deutschen ihren Unterhalt zu verdienen, und sich dem Schutze der deutschen Verwaltung anzuvertrauen, gerade in einer Zeit, die durch Kriegsverwirren erschüttert, geeignet war, die Kraft zwischen Europäern und Chinesen zu erweitern, ist ein nicht misszuverstehendes Zeichen, daß die deutsche Verwaltung des Kiangshou-Gebietes in wenigen Jahren es vermocht hat, einer von der chinesischen Regierung als rauh und wenig fein betrachteten Bevölkerung Achtung und volles Vertrauen einzuspielen. Die Ansiedlung eines jeden Chinesen, der aus dem Hinterlande kommt, ist aber auch von großem Werte für die deutsche Kolonie, denn jeder ist durch tausend Fäden mit seiner Heimat verknüpft, zieht Freunde und Bekannte nach sich, rückt in seiner Heimat ausländer über die fremden Einwanderer und öffnet so dem Verkehr und dem Handel die Wege. — Der deutschen Kolonie und ihren mutigen Pionieren wünschen wir am heutigen Gedenktage eine reichgeglückte, erfolgreiche Zukunft. Mögen sie blühen und gedeihen!

Tagesgeschichte.

Tredden, 13. November. Die heutige königliche Jagd fand auf Moritzburger Wildgänzen Revier statt. An ihr nahmen teil: Se. Majestät der König mit den Herren der Umgebung, Se. Königl. Hoheit der Kronprinz in Begleitung des persönlichen Adjutanten Hauptmann v. Jeschke, sowie ferner die Herren Generalleutnant v. Cerrini di Monte Barchi, Excellenz, Kammerherr Frhr. v. Spürden auf Verdisdorf, Amtshauptmann geh. Regierungsrat v. Graubhaar und Landhauemeister Graf v. Münster. Zur heutigen königlichen Mittagstafel wird sich Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin in Begleitung der Hofdame Fr. v. Schönberg nach Moritzburg begeben. Desgleichen ist Frau Gräfin Wipthum v. Goltz geb. v. Tschirsich und Bürgendorf heute Gast St. Majestät des Königs dortselbst.

Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser wird nach der Rückkehr von England zu einem mehrtägigen Jagdbesuche am Fürstlich Nübburger Hofe erwartet. Die Anwesenheit des Kaisers ist nach den bisherigen Dispositionen auf den 24. d. Mts., die Abreise von dort auf den 28. d. Mts. festgesetzt. Am 25. d. Mts. findet dem Reichem nach am Kaiserhof im Revier Herdeshof bei Stadthagen die Hauptjagd statt. Von Hildesheim aus beabsichtigt der Kaiser nach Göttinge weiterzuziehen, wo, wie bereits berichtet wurde, am 28. d. Mts. in Gegenwart des Kaisers die Einweihung der Oberlausitzer Ruhmeshalle mit dem Kaiser Friedrich-Museum erfolgt. Im Anschluß hieran finden die alljährlich wiederkehrenden Jagdausflüge des Kaisers in Oberschlesien statt. Bei dieser Gelegenheit wird der Monarch diesmal auch dem Fürsten zu Hohenfeld, Herzog v. Trautenberg auf dessen Schloß Trautenberg einen mehrtägigen Jagdbesuch abhalten. — Dem Vorsitzenden des Deutschen Kolonialkongresses 1902, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, ist seitens des Reichskanzlers Grafen v. Bülow unter dem 30. Oktober die nachstehende Zuschrift zugegangen:
Kaiserliche Hoheit! Ich erlaube mir, Ihnen hiermit für die Mitteilung der von dem Deutschen Kolonialkongress 1902

erlassenen Resolutionen. Die in denselben enthaltenen Anregungen werden seitens der kaiserlichen Regierung ernstlich und mitwiderstehender Prüfung unterzogen werden.
Ich danke die Gelegenheit, um Ihrer Hoheit meine große Genugtuung über die wertvolle sachliche Arbeit als auch über den glänzenden Verlauf des Kongresses auszusprechen, und gebe mich gern der Hoffnung hin, daß auch die für die Zukunft geplanten Wiederholungen dieser der Initiative Ihrer Hoheit zu verdankenden Veranstaltung sich als eine erfolgreiche Zusammenfassung aller den überliegenden Interessen unseeres Vaterlandes dienenden Kräfte und damit als ein harter Nährboden für die Politik der kaiserlichen Regierung erweisen werden.
In größter Ehrerbietung verbleibe ich
Ihrer Hoheit gehorsamster
Graf v. Bülow.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ vermeldet, ist an Stelle des zum Geländen in Königsberg bestimmten Grafen v. Pourtales der bisherige erste Sekretär bei der Botschaft in Paris, Graf v. Schölger, zum Geländen im Haag in Aussicht genommen worden.
— Der an Stelle des zurückgetretenen Schriftführers des Reichstages v. Hartmann (L.) neuernannte Schriftführer Amtspräsident Ernst Hinzberg (L.) gehört seit vielen Jahren dem Deutschen Reichstage für den zweiten Wahlkreis des Regierungsbezirks Magdeburg (Ostpreußen) an. Er war in verschiedenen Kommissionen entsendet worden, in denen seine juristische Sachkenntnis zur Geltung gelangte, so namentlich in der Kommission zur Vorbereitung des Bürgerlichen Gesetzbuchs, der lex Heinze, der Anträge auf Revision des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Strafrechtsreform und des Strafvollzugs. Er ist am 18. März 1851 zu Hohenhausen geboren und ergriff den juristischen Beruf, nachdem er während seines Universitätsstudiums den deutsch-französischen Feldzug mitgemacht hatte. Seit einigen Jahren ist Hinzberg auch Mitglied des preussischen Landtags.
— Geh. Hofrat Dr. Lauser, der frühere Oberstaatssekretär der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, ist in der vorerwähnten Nacht nach längerem auswärtigen Leben an Bluthochdruck gestorben. Am 15. Juni 1836 zu Stuttgart geboren, studierte Wilhelm Lauser in Tübingen und Heidelberg Theologie, Philologie und Geschichte, lebte dann als Publizist längere Zeit in Paris und Madrid und machte größere Reisen im Orient und in Italien. Im Herbst 1871 siedelte er nach Wien über, wo er Herausgeber der „Allgemeinen Rundschau“ war; 1892 übernahm er in Stuttgart die Redaktion von „Ueber Land und Meer“ und der „Deutschen Romanbibliothek“. Lauser veröffentlichte u. a.: „Aus Spaniens Gegenwart“, „Geschichte Spaniens vom Sturz Isabels bis zur Thronbesteigung Alfonsos“ und „Unter der Pariser Commune“.

— Inbezug auf den Antrag Richtiger betreffend Abänderung der Geschäftsordnung des Reichstages wird der „Schl. Ztg.“ als Reichstagsbeschluss mitgeteilt, daß bei den Reichstagsparteien die Ueberzeugung von der Unvermeidlichkeit des Antrages in seiner gegenwärtigen Form immer mehr Anhänger gewinnt. Die Veränderung des Verfahrens bei der namentlichen Abstimmung soll davon abhängig gemacht werden, daß sie durch Hammelprüfung bei gleichzeitiger Abgabe einer Zahlkarte erfolgt.
— Der „Vorwärts“ veröffentlicht neulich von den Sozialdemokraten zum Antrag Richtiger gefasste Abänderungsanträge.
— Über die parlamentarische Aktion, welche die polnischen Reichstagsabgeordneten durch Einbringung von zahlreichen Interpellationen planen, wird jetzt Näheres bekannt. Der Sekretär der polnischen Fraktion, Giebel, fordert nämlich in den polnischen Blättern alle Vollen auf, ihm möglichst schnell und reichlich Material für die Interpellationen einzuliefern. Die Interpellationen selbst sollen betreffen: 1) Den angeblichen Postfall des Militärs gegenüber den polnischen Kaufleuten und Handwerker, 2) die Entziehung des Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst, 3. die Behandlung verhafteter polnischer Redakteure wie Verbrecher, 4. die Veränderung polnischer Ver- und Zuanamen bei den Grenzbehörden. Die polnischen Abgeordneten wollen offenbar der polnischen Bevölkerung ihren Eifer beweisen, um sich für die nachträglichen Neuwahlen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wichtigkeit wünschen sie den vielfachen An-

griffen entgegen zu arbeiten, die in der polnischen demokratischen Presse gegen die gegenwärtigen Träger der parlamentarischen Mandate erhoben worden sind und jenseit in der Behauptung stehen, die Abgeordneten ließen es an der wünschenswerten Schneidigkeit fehlen. Bezüglich der geplanten Interpellationen selbst sei bemerkt, daß die in ihnen berührten Gegenstände zum Teil nicht vor das Forum des Reichstages gehören.
— Das Zentrum ist zu einer neuen Fraktionsbildung für heute im Reichstage einberufen worden. Es gilt einer wichtigen Beratung zur Förderung des Zentrums.

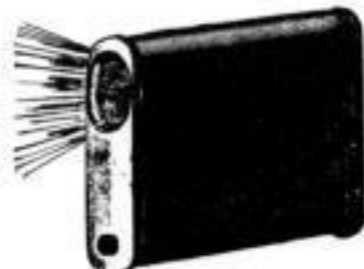
— Die Wogenblätter melden: Der Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Staatsminister Dr. Graf v. Besoldowski lud eine Reihe Sachverständiger über das Kartellwesen zu einer Besprechung zu morgen, Freitag, ein, darunter die Reichstagsabgeordneten Besmer, Götchen, Best u. Herrnsheim, Graf Ramis, Spahn und Wollenbuth.
— Dem Reichstage geht in den nächsten Tagen der Gesetzentwurf über das Verbot von Phosphorzündhölzern zu.
— Dem Reichem nach wird der Reichshaushalt für 1903 dem Reichstage erst im Dezember zu gehen können. Einzelne Etats sind noch im Aufzuge, deshalb ist auch die Beratung des Etats im Bundesrat noch nicht begonnen worden. Auch die Etats für die Schutzgebiete sind noch nicht ganz abgeschlossen.
— Von München aus sind Nachrichten über eine angeblich vom Reichsjustizamt eingeleitete Berufung einer Kommission zur Vorbereitung der Revision des Strafgesetzbuchs verbreitet worden. Dazu wird der „Nat. Ztg.“ von unrichtiger Seite folgendes mitgeteilt: Es handelt sich hier nicht um eine Kommission zur Aufstellung eines Gesetzentwurfs, sondern vielmehr um die Bildung einer freien Vereinigung von Männern der Wissenschaft zur Inangriffnahme der erforderlichen rechnerischen und statistischen Vorarbeiten. Da ohne die solide Unterlage solcher wissenschaftlichen Materialien an die Aufstellung eines Entwurfs nicht herangetreten werden kann, so haben allerdings in Fühlung mit der obersten Justizverwaltung der Reiches Vorbesprechungen über die Bildung einer solchen wissenschaftlichen Vereinigung stattgefunden. Diese Fragen aber, wie es in der Natur der Sache liegt, in den Anfangsstadien eines rein vertraulichen Charakter und haben bisher nach nicht zu einem abschließenden Ergebnis geführt. Hiernach ist die ganze Angelegenheit noch keine für die Öffentlichkeit sprechbar.

— Wiesbaden. Wie dem „Rein. Kurier“ gemeldet wird, sind Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, Prinz Eitel-Friedrich, sowie Prinz und Prinzessin von Schaumburg-Lippe gestern mittag von Bonn kommend, auf Schloß Rheinfelden angekommen. Ebenso sind Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen mittels Automobil von Darmstadt aus, sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen gestern vormittag zu kurzem Aufenthalt dem eingetroffen.

Österreich-Ungarn.

Wien. Feldzugmeister a. D. Ludwig Ritter v. Frölich ist gestern im 80. Lebensjahre gestorben.
— Abgeordnetenhaus. In der vorgeschlagenen Debatte über die Regierungserklärung erklärt die Fraktion, daß die Art, in der vorgestern der Ministerpräsident die deutsche Sprache behandelte, in meinen Kreisen einen peinlichen Eindruck gemacht habe. Wir werden nur der gesetzlichen Erledigung der Sprachenfrage zustimmen und jeder Majoritätsentscheidung der Deutschen in diesem Hause einen energischen Widerstand entgegenstellen; wir sind nur unter voller Beachtung unserer Rechte zu einer Verständigung bereit. (Beifall links.) Abg. Herold erklärt, daß er in der erwähnten Erklärung keine Beförderung der Lage erblicke. Man könne sich nur dann in Verhandlungen einlassen, wenn zur Anbahnung des Friedens die geeigneten Mittel gewählt würden. Redner kritisiert die sprachlichen Bemerkungen der Regierung, die nur ein Programm der deutschen Wille enthalten. Die Wahlen können zu dem Ministerpräsidenten, der so oft seinen Standpunkt bei der Sprachen-

Rodenstock's
Elektrische Taschenlampe
M. 2.70.



Ersetz-Lichtpatrone I M.
(Eine Patrone reicht bei täglichem Gebrauch von einigen Minuten circa 3 Monate.)
Das Bequemste u. Praktischste für jeden Zweck.
Ohne Drähte, ohne Flüssigkeiten, selbst in einem von Gas erfüllten Räume zu verwenden, ohne Explosionsgefahr.
Kleinestes Format.
Bei Vorbestellung von **M. 2.90** Francozusendung.
Wiederverkäufer Spezial-Offerte.

A. Rodenstock,
Optische Anstalt,
Dresden,
Ecke Schlosstrasse und Rosmaringasse.

entwürfen sind, und daß Bedeutung und Geltung des kleineren Wortes durch das inzwischen entstandene größere leinstens in Frage gestellt werden.
Bildende Kunst.
* Aus Turin meldet man: In Anwesenheit des Herzogs von Aosta als Vertreter des Königs wurde gestern die Internationale Kunstausstellung in Turin eröffnet. Der Prinz hielt eine Ansprache, in der er den fremden Regierungen für ihre Mitwirkung dankte und den glänzenden Erfolg der Ausstellung betonte.
Kunstliteratur. Das Museum. Eine Anleitung zum Genuß der Werke bildender Kunst von Wilhelm Spemann. VII. Jahrgang. Verlag von W. Spemann in Berlin und Leipzig. 1901 bis 1902. 70 S. — Auch der vor kurzem abgeschlossene VII. Jahrgang des Museums hat die Erwartung, die man auf Grund der früheren Bände auf die weitere Entwicklung dieses für das praktische Studium der Kunstgeschichte so überaus nützlichen Unternehmens setzen konnte, reichlich erfüllt. Obwohl die Auswahl der nachzubildenden Kunstwerke mit jedem neuen Jahrgange schwieriger wird, da sich das Interesse der kunstliebenden Laien nicht leicht mit den Reizungen der Spezialforscher vereinigen läßt, hat es die Redaktion bisher noch immer verstanden, Bekanntes und Unbekanntes so geschickt miteinander zu verbinden, daß die Betrachtung der Werke des Museums ebensoviel Genuß als Belehrung ergab. Sie hat diesen Erfolg zum Teil dadurch erreicht, daß sie je länger, je mehr Beispiele der antiken Kunst vorgeführt und der hergebrachten Uebersetzung römischer Kopien die durch die Weiterentwicklung der Archäologie ermöglichte richtige Wiedergabe der griechischen Originale gegenüberstellte. Zum Teil aber verdankt sie das dauernde Interesse des Publikums an ihrem Unternehmen der höchst schätzenswerten Berücksichtigung der Kunst des vergangenen Jahrhunderts, für deren Auswahl der durchaus objektive Standpunkt der Redaktion besonders ins Gewicht fällt. Sie wird, wie den verschiedenen Richtungen der alten

Kunst, so auch denen der neueren gleichmäßig gerecht und berücksichtigt die Vertreter der klassizistischen Schulen ebenso sehr wie die der romantischen und realistischen Nebenauflösung, d. h. Kottmann und Leising erheben z. B. neben Krenzler und Andreas Adenbach, Thoma neben Dill, Hans v. Marées neben Schwind. Nicht minder vorzüglich wie die Zusammenstellung der Werke, deren Ausführung für sich selbst spricht, ist die auf den Text verwendete Sorgfalt. Namentlich sind die vorzüglichsten von berühmten Kennern verfaßten Vorarbeiten der einzelnen Werke in jeder Hinsicht instruktiv, sie verbinden in aller Kürze atypische Uebersichtlichkeit und Sachlichkeit mit treffendem Urteil. Daselbst Lob verdienen die jedem einzelnen Werke beigegebenen Beschreibungen der abgebildeten Kunstwerke. Kurzum, das Abonnement des Museums kann jedem Kunstfreunde, dem Laien wie dem Kenner, nur empfohlen werden. Wer die ganze Sammlung besitzt und sie sich nach dem eigenen Bedürfnis geordnet hat, verfügt über ein Anschauungsmaterial, wie es so prägnant und dabei so vollständig vor der neuesten Personalkennzeichnung der photographischen Reproduktionen überhaupt nicht denkbar war.
Kunst.
* Wie aus Berlin gemeldet wird, ist Siegfried Wagner neue dreifache Oper in Dichtung und Entwurf vollendet. Ueber Titel und Inhalt wird noch Stillstehen bewahrt. Die Erstaufführung ist in der Saison 1903 im Leipziger Stadttheater vorgesehen.
* Humpertind's Märchenoper „Dornröschen“ wurde gestern in Frankfurt a. M. zum ersten Male aufgeführt. Ein Privattelegramm des „Berl. Volants“ meldet hierüber: Die erste Aufführung des Märchens „Dornröschen“ von Erbeling-Jöhles, Musik von Humpertind, hatte einen sehr warmen Erfolg. Dieser Erfolg galt kaum dem eigentlichen Stück, das eine arge Verwässerung des edlen Märchenstoffes ist, sondern vielmehr auf der einen Seite Humpertind, dem Komponisten von

„Hänsel und Gretel“, auf der anderen Seite dem Glanz der Ausstattung, den überragenden Bühnenbildern und szenischen Leistungen. Die Darstellung war im ganzen abgerundet, jeder hat sein möglichstes, insbesondere die Damen Schada, Kertis, Greff-Andriessen und die Herren Hensel, Steffens und Hand. Hr. Dr. Kottenberg dirigierte unsichtbar.
Theater.
* Aus Berlin schreibt man uns: Ein homo novus — er sieht nicht einmal im „Rüchlein“ — betrat gestern abend mit lebhaftem Erfolge zum ersten Male die Bretter: im „Neuen Theater“ fand der Einakter-Gottus „Herrn der Schöpfung“ des jungen hamburgischen Schriftstellers Alfred Bräger eine überaus herzliche Aufnahme, so daß der Verfasser, von dem man nach dieser Talentprobe noch Etwas anderes für die moderne Bühne erwarten darf, wiederholt mit mehr als freudlichem, oft sogar kühnem Beifall vor die Rampe gerufen wurde. Das Werk an dem „neuen Mann“ ist eine feine Begabung für glänzende Milieuschilderung, sein scharfer Blick für die Schwächen seiner Mitmenschen und die dramatische Lebendigkeit seines Dialogs, die da am unmittelsbarsten wirkt, wo der Dichter satirisch oder humoristisch wird. Technisch verhält sich noch manches den Anfänger, so namentlich die unhandliche Exposition der zweiten Komödie „Mitgift“, während das erste Stück „Herr“ durch die Intimität der Stimmung und der am Schluss stehende Einakter „Der Oberlehrer“ durch eine sehr wirkungsvolle Steigerung übertrifft. Gespielt wurden alle drei Stücke, in der tragenden Rolle meistens, gleich gut. Namentlich Giampietro, sicher der beste Darsteller von Liebessknechten, den die Berliner Bühne augenblicklich überhaupt besitzt, war glänzend. Neben ihm verdienen Hr. Albert Paul, der frühere Bonnoisist des Dresdener Hoftheaters, und Fr. Adele Hartwig, eine vortreffliche Schauspielerin, für ihre Bemühungen, dem Verfasser beider Spruchspracher zu sein,

nachdrücklich Anerkennung. Ausgezeichnet war die Inszenierung der drei Komödien durch Hrn. Regisseur Carl Schöndel, der sich damit wieder einmal als ein „Meister der Szene“ erweist, auf den das „Neue Theater“ stolz sein kann.
Wissenschaftliche Vorträge. Der dritte der öffentlichen wissenschaftlichen Vorträge in der Aula unseer Technischen Hochschule brachte am Abend des 11. November einen ebenfalls geistvoll gehaltenen, als klaren, anschaulichen Vortrag des Professors der Botanik Dr. Oskar Trube über: „Die Ziele der organischen Entwicklungslehre“. Der Vortragende ging von einem Vergleich der früher vordringenden Naturkenntnis und Naturbeschreibung mit der im Verlauf des neunzehnten Jahrhunderts immer mächtiger vordringenden Naturforschung aus. Da der Schlüssel zur Erläuterung des Zusammenhangs der Erscheinungen durch den Erfolg der Entwicklungsgeschichte gegeben wird, da die Vertiefung in diese Entwicklungsgeschichte seit Ablauf der früheren Perioden, die Prof. Trube als „Klassische Ära“ bezeichnet, durch mikroskopische Forschungen und physikalische Experimente immer energischer unterstützt worden ist, so liegt die neuere Anschauung und vor allem die neuere Methode der Untersuchung in einem bestimmten leicht erkennbaren Gegensatz zu früheren Auffassungen und Befreiungen. Der Vortragende charakterisierte die Bedürfnisse, die der exakte Naturforscher Charles Darwin sich namentlich mit seinem epochemachenden Buche „Ueber den Ursprung der Arten“ (1859) und seinen nachfolgenden Werken erworben hat, und die dadurch nicht leichter werden, daß der Verdrängte, die dadurch nicht leichter werden, daß der spezifische Gedanke, der Jag zur entwicklungs-geschichtlichen Forschung gleichsam in der Zeit und ihrer geistigen Luft lag. Seit Darwins Auftreten und den Kämpfen, die sich an seinen Namen knüpften, hat sich der entwicklungs-geschichtliche Gedanke immer reiner, deutlicher und größer herausgehoben. Immer deutlicher aber ist auch die Erkenntnis geworden, daß das

frage geändert habe, kein Vertrauen haben. Darauf wurde die Debatte geschlossen. Generaldecker Barcuther bewies sich für die unbedingte Einführung der deutschen Sprache als Staatsprache in den den ehemals deutschen Provinzen des Reiches. Die Sprachengrundfrage des Reiches ist nicht die fortwährende Geltung der deutschen Sprache als Staatsprache in den den ehemals deutschen Provinzen des Reiches zu beschränken. Zur Lösung der inneren sprachlichen Antipathie könnten die Deutschen niemals ihre Zustimmung geben. Zuerst müsse durch ein Reichsgesetz die deutsche Staatsprache festgelegt werden, dann erst könne an die Entscheidung der Sprachfrage in den einzelnen Ländern herangegangen werden. Die Alldeutschen hätten nie ein Hehl daraus gemacht, daß sie den inneren Anschluß an das Deutsche Reich fordern. „Können Sie jetzt und werden Sie, fragt der Redner, daß wir, wenn die Herrschaft in diesen Reichsteilen zu uns übergehen würde, dem Deutschen Reich angehören? (Lebhafte Beifall bei den Alldeutschen.) Zwischen den Deutschen und Tschechen gibt es keinen Ausgleich, es handelt sich um eine Machtfrage und als solche muß sie behandelt werden.“ (Beifall bei den Alldeutschen.) Nachdem der Generaldecker Stranitzky den Standpunkt der Tschechen präzisiert hat, ist der Gegenstand erledigt, da der Beschluß der Reichsversammlung einstimmig angenommen ist. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Abgeordnetenhauses hat die Vorlage betreffend den Teinhandels unter Abwicklung sämtlicher Handelsverträge in der Sitzung des Herrenhauses angenommen.

Salzburg. Bei den gestrigen Landtagswahlen des Großgrundbesitzes sind fünf deutschkonservative Kandidaten gewählt worden.

Frankreich.

Paris. Die Finanzkommission des Senats, die vorgehen will, um dem Reichstag die Mittel zum Beschneiden und Dubois zum Generaldirektor zu verschaffen.

Paris. Die Zahl der Gewerkschafter, die sich zur Wiederaufnahme der Arbeit einstellten, ist im Departement Pas-de-Calais noch im Zunehmen begriffen und beträgt mehr als 10000, d. h. etwa ein Drittel des Gesamtpersonals.

Paris. Ungefähr 1000 Bergleute sind eingekerkert. Unter den Bergarbeitern zeigt sich die Neigung zu einer allgemeinen Wiederaufnahme der Arbeit.

Großbritannien.

London. Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät des Deutschen Kaisers in England wird weiter folgendes berichtet: Nach einem Besuche aus Dersingham verließen der Kaiser, der Königin und der Prinz von Wales in Begleitung des Deutschen Botschafters Grafen Wolff-Metternich und des Staatssekretärs des Reiches Grafen von Lansdowne gestern um 10 Uhr morgens Schloss Sandringham und begaben sich zu der aus Anlaß des Geburtstages des Königs stattfindenden Jagdpartie. Untermwegs wurden die Majestäten vom Publikum ehrenbehaftet begrüßt. Am die Jagd schloß sich ein Festmahl an.

Wie aus Sandringham gemeldet wird, war der gestrige Tag für die Bevölkerung ein Festtag. Auf allen Straßen und im Walde hatten sich die Menschen in Scharen versammelt, denn gestern war es ihnen gestattet, den Majestäten auf der Jagd zu folgen. Gegen 2 Uhr wurde von den Majestäten und den Damen der königlichen Familie das Festmahl in einem Zelte unmittelbar neben der Festung eingenommen. Dann gingen der Kaiser und der König längere Zeit in heiterer Laune mit einander plaudernd und rauchend, von dem Zelte auf und nieder. Am Nachmittag wurde die Jagd fortgesetzt. Heute abend sollte ein Schloß eine Verteilung stattfinden.

Niederlande.

Haag. Schalk Burger ist gestern zum Besuche bei dem früheren Präsidenten Krüger nach Mentone abgereist. Er geht am 29. November die Rückreise nach Südafrika anzugetreten.

Spanien.

Die Lösung der spanischen Ministerkrise geht sich auch diesmal ziemlich hin. Sollte es noch einmal zu einem Kabinett unter Führung Sagastas kommen, was nach der zweiten der unten ersichtlichen Tendenzen nicht ausgeschlossen erscheint, so ist doch die Annahme nicht unangebracht, daß diese, wie immer es sich auch zusammensetzt, voraussichtlich kaum von längerer Dauer sein wird. Denn die Stellung Sagastas würde, wie wohl König Alfons selbst ja offensichtlich den ersten Willen hat, ihn nach Möglichkeit zu stützen, angedacht der parlamentarischen Lage des Landes nach wie

bedingten bis zum Anfang und Ende aller Fragen und Dinge auf unüberwindliche Grenzen trifft und wie groß nach aller Erkenntnis der unbekannte Rest ist und bleibt, den die Naturforschung mit ihren Mitteln nicht zu lösen vermag. Unbekennende Erzeugnisse des Fortschritts der Entdeckungslehre sind die Einsicht, daß die Natur in ihrer stehenden Bewegung ist, daß das individuelle Leben begrenzt und die Erhaltung der Art der Hauptzweck alles Naturlebens bleibt. Darum bestehen für die Gegenwart ist das Gesetz der „Continuität des Lebens“. Die wissenschaftliche Denkdenselbe hat ergeben, daß die Kette der Generationen sich verändernde Glieder zeigt, für die Anpassungsnotwendigkeit sind Verbinden von harter und von weicher Umformbarkeit zu unterscheiden. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Kampf um den Raum, das Fortschreiten und Zurückgehen der Kreise, auf denen sich organische Leben entfaltet, was der Vortragende mit dem Rückblicke auf die Eiszeit eingehender erläuterte. Auch jetzt noch sieht man die Arten in neuer Umwandlung begriffen; das Auftreten des Menschen hat vor durch seinen von Intelligenz geleiteten Willen, sich die Natur unterthan zu machen, einen mächtigen Faktor der Umwandlung hinzu. Das Reich der Erde ist einem steten Wechsel unterworfen und wie es jetzt vor unseren Augen steht, das Resultat einer unendlich langen Entwicklung. Wir kurzlebigen Menschen können freilich nur leiblichen Augen vor einen kleinen Kreis dieser immer fortwährenden Veränderungen überschauen. Es gehört zu unseren Zielen, das was wir nicht zu überschauen vermögen, nach richtigen Methoden theoretisch darzustellen. Bei Verfolgung dieser Ziele trifft die Naturforschung auf die schwierigsten Fragen; welches die Triebkräfte sind, die in den Organismen Erhaltung und Veränderung der Form, die stetige Gestalt und ihre Bereicherung bewirken, was das Leben und wo der Ursprung des Lebens sei? Bei der ersten Frage weist der Vortragende auf die Reibkraft als Ausdruck des Anpassungsvermögens, auf die zielstrebige Anpassungsfähigkeit im Sinne einer

vor eine unklare sein. Namentlich dürfte der Ministerpräsident, von einem Teile seiner eigenen früheren Anhänger verlassen, seine Weisheit in den Streit immer mehr zusammenschmelzen sehen. Zu der Krise liegen die nachstehenden Bedingungen vor:

Nachdem der Herzog von Tezanos und der Marshall Lopez Dominguez es abgelehnt haben, Sagasta bei der Bildung eines Konzentrationssabinetts ihre Mitwirkung zuzusagen, wird Sagasta versuchen, ein aus Anhängern der Mehrheit der Kammer zusammengesetztes Ministerium zu bilden. Infolge der Ministerkrise hat der Finanzminister den Gelegenheitskurs betreffend das Goldprodukt zurückgestellt. Ebenso ist die Veranlassung der Interessen des Goldprodukt verschoben worden.

Da der Marshall Lopez Dominguez sich gemindert hat, das Portfeuille des Krieges anzunehmen, wird Weiler es behalten, wenn Sagasta die Bildung des Kabinetts gelingt. Die Liste, die Sagasta heute dem König überreichen dürfte, ist wahrscheinlich folgende: Sagasta Präsident, Herzog von Almodovar Außenminister, Alaraz Innenminister, Romero Robledo Justizminister, Berzosa Marine, Garcia Prieto öffentliche Arbeiten, Graf v. Romanones Unterricht und Budgetminister.

Gibraltar. (Neuer Meldung.) Nach einer Meldung aus Ceuta ist ein spanischer Postdampfer nach Tetuan gesandt worden, um die Europäer, deren Sicherheit infolge der dort ausgebrochenen Unruhen gefährdet erscheint, an Bord zu nehmen.

Portugal.

Lissabon. Die Eidesleistung der Königin Amalia von Portugal als Regentin wird am 24. d. Mts stattfinden. Diese Zeremonie wird durch den Umstand veranlaßt, daß die Rückkehr des Königs Carlos in einem späteren Zeitpunkt erfolgen wird, als ursprünglich in Aussicht genommen war, so daß nunmehr der gesetzlichen Bestimmungen, wonach für den Fall einer länger als vierzig Tage dauernden Abwesenheit des Herrschers vom Lande die mit der Regentschaft betraute Persönlichkeit dem Eid auf die Verfassung zu leisten hat, Rechnung getragen werden muß. Der König dürfte sich aus Frankreich, wo er bekanntlich gegenwärtig weilt, am 16. oder 17. d. Mts. nach England begeben, wo er eine Woche zu verbringen gedenkt. Bei der Rückkehr wird er sich neuerdings ungefähr acht Tage in Frankreich aufhalten, um seine Schwiegermutter, die Gräfin von Paris, und andere Persönlichkeiten zu besuchen. Sodann wird der Monarch, einer Einladung Folge gehend, die an ihn anlässlich seiner Durchreise durch Madrid seitens des Königs Alfons XIII. ergangen ist, dem spanischen Hofe einen mehrtägigen Besuch abstatten. Die Rückkehr des Königs Carlos nach Lissabon ist unter diesen Umständen erst ungefähr um die Mitte des Dezember zu erwarten.

Rußland.

St. Petersburg. Prinz Nikolaus von Griechenland und Gemahlin haben sich gestern über Sebastopol nach Livadia begeben, wo sie sich mehrere Tage zum Besuche des Kaisers und der Kaiserin weilen werden. Großfürst Wladimir mit Gemahlin und Kindern sowie sämtliche hier anwesende Großfürsten und Großfürstinnen gaben dem hohen Paare das Geleit zum Bahnhof, wo sie sich der griechischen Gesandte, das gesamte Personal der deutschen Botschaft sowie viele andere Diplomaten und zahlreiche Abordnungen hiesiger Gardeeregimenter eingefunden hatten. Von Livadia wird sich das junge Paar auf eine griechische Nacht zur Fahrt nach dem Piräus einschiffen, von wo ein feierlicher Einzug in Athen erfolgen wird.

Bulgarien.

Russisch. Der König von Rumänien und der Fürst von Bulgarien begaben sich gestern nach Plewna, um im Hause, wo Osman Pascha während der Belagerung gewohnt, Erinnerungen anzuschauen. Hierbei besuchte der König einen Trinkspray aus. Er dankte für die Aufnahme und sollte den türkischen Waffentaten Anerkennung. Er wies darauf hin, daß hier der Platz sei, wo die rumänische Armee die ersten Vorstöße erzielte und schloß mit einem Hoch auf die bulgarische Armee und ihren Chef. Der Fürst dankte und hob hervor, die Russen und Rumänen verfolgten gemeinsam ihr Ziel für die Idee der Verbreitung des Christentums und die Befreiung Bulgariens. Er besuchte einen Trinkspray auf das rumänische Heer und dessen Chef aus. Später begaben sich der König und der Fürst nach Turnu-Magarele, wo der König sich bezüglich verabschiedete.

Serbien.

Am morgenden Tage wird die Skupshtina zusammengetreten. Man nimmt in Belgrad an, daß das neue Kabinett ihr gegenüber keinen leichten Stand haben werde. Andererseits sagt man der Skupshtina nur eine kurze Dauer vorher. Jedenfalls soll der König entschlossen sein, für den Fall, daß wieder ein Minister-

umständigen Intelligenz, auf die Selbstzerstörung des Reichentums hin, bei der zweiten weist er nach, daß die früheren Lehren des Vitalismus und des sich abwickelnden Materialismus durch medienphysiologische Anschauungen überwunden worden sind, „vital“ ist dabei bei der Erklärungsvorgängen übrig bleibende, energetischen Vorgängen nicht zuwiderlaufende. Grundbedingung des Lebens ist die besondere „organische Struktur“ von begrenzter Dauer und mit der Fähigkeit, sich fortzupflanzen. Die dritte Frage nach dem Ursprung des Lebens ist unklarer Erfahrung und unklarer Versuchen entrückt.

Die großen Fortschritte auf dem Gebiete der fossilen Unterlagen gewähren viele Einblicke in die Bedingungen des Lebens, gleichen aber der Kenntnis einzelner Leitern aus einem Gedicht.

Es hat die Naturforschung im Studium der Entwickelungsgeschichte für sich selbst den richtigen Weg gefunden, nicht aber bisher den Weg zur Erklärung des Weltalls, des Ursprungs des Lebens und der in den Lebensformen offenbarten Zweckmäßigkeit. Diese Fragen sind und bleiben „Weltfragen“, über deren Behandlung allerdings die Wissenschaft jeder unbedingten Philosophie den Boden entzogen hat. — Aber so, wie die Selektion Darwins als allgemeines Erklärungsprinzip jeder Zweckmäßigkeit längst zurückgewiesen ist, gibt es kein zutreffendes Analogon für die genauen Räder der Mannigfaltigkeit. Hierin liegt der Schlüssel zu einem friedlichen Ausgleich zwischen den Ansprüchen der Naturforschung und der christlichen Kirche. Der Glaube, als wenn die Fortschritt des religiösen Lebens und Empfinden den Boden entzöge, ist irrtümlich; letztere hätte die schwere Aufgabe, durch Uebernahme der zu ihr gehörigen Fragen zu erklären auf die eigentliche religiöse Materie zu wirken; nach heute ist das Arbeitsfeld nicht klar geworden. Der physische Mensch, als Glied der geordneten Natur, gehört der Naturforschung an; seine ausserordentlichen Eigenschaften aber sind anderer, intellektueller Art. Manche Naturforscher (Düdel, Wettrathel) sprechen über ihr Ziel

weil erforderlich werden sollte, ihn in konservativen Geiste zu bemerksamen, und ein mehr nach Österreich hinneigendes Kabinett Jumar Barovich noch immer nicht außer Frage setzen. Nach einer einem Berliner Blatte zugegangenen Nachricht erregt die Ankunft des früheren Finanzministers Wulafschin Petrovic, der seit der Heirat König Alexanders im Auslande weilte, seit einiger Zeit aber von Wien aus händliche Verbindung mit dem Könige unterhält, in Belgrad gewisses Aufsehen.

Amerika.

New-York. Nach einem Telegramm aus La Paz organisiert die bolivianische Regierung eine neue Expedition nach Acre. 3000 Mann sollen dorthin abgehen. Dem Berechnen nach wird die Regierung 2 bis 3 Mill. Doll. Papiergeld ausgeben zur Deckung der Kosten für die Expedition.

Washington. Wie ein hier eingegangenes Telegramm des amerikanischen Botschafters in Caracas Borden meldet, hat die venezolanische Regierung eine Verwaltungskommission in Caracas eingesetzt.

Caracas. (Neuer Meldung.) Durch einen Erlass des Präsidenten Castro wird Caracas wieder zur Hauptstadt von Venezuela und zum Sitz der Regierung bestimmt. Die Zerstreung der Aufrührer dauert fort.

Kolonialpolitisches.

Zur planmäßigen wirtschaftlichen Aufbarmachung des Großen Kolonial-Reichs in Deutsch-Südwestafrika führt das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee eine Expedition aus, deren Leitung dem Ingenieur Alexander Rubin von der Firma Philipp Holzmann u. Co., Frankfurt a. M., übertragen ist. Der Hülfsführer, der in seinem ganzen Laufe und mit allen seinen Leuten und Niederlagsgeländen auf dem Boden des Schutzgebietes liegt, entspringt zum Teil am Südhange der Ausberge, südlich von Windhoek, zum Teil in den Gebieten von Ogin (Grotte Tuden) und von Kamfais, durchfließt das Groß-Namaland von Norden nach Süden und mündet in den Transjokub. Er ist wie alle anderen Flüsse des Schutzgebietes während des größten Teiles des Jahres trocken, führt jedoch alljährlich zur Regenzeit viele Millionen Kubikmeter Wasser durch den Transjokub in den Atlantischen Ozean ab und bildet während dieser Zeit vorübergehend einen Fluß von 80 bis 250 m Breite und darüber. Diese jetzt ungenutzte in den Ozean abfließende Wassermenge im Lande zurückhalten und für die Erntezeit des Schutzgebietes wirtschaftlich nutzbar zu machen, ist ein Gedanke, der auf Anregung des hiesigen Legationsrats Dr. Gollnitz die Kolonial-Abteilung des Kaiserlichen Amtes und die Kolonial-Gesellschaft seit geraumer Zeit beschäftigt, zumal der Süden des Schutzgebietes, das Groß-Namaland, der gefährliche Teil des Reiches ist, bisher von dem namentlichen Elend der Barbaren im wesentlichen unberührt blieb und sich namentlich zur Kleinviehzucht vorzüglich eignet, sobald durch ausgiebigen Futterbau der jehige bloß erntefähige Weideland mit einem intensiven abwechseln kann. Der Expedition im Schutzgebiet wird eine Studienreise in Britisch-Südafrika vorausgehen. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben ist: die im Hülfsführer gebiet anfertigen Karten und Beschreibungen sowie die Lokalbehörden zur unmittelbaren Inangriffnahme und Ausführung von Standarbeiten anzuleiten.

Örtliches.

Dresden, 13. November.

Ihre Majestät die Königin-Witwe geruhte heute vormittag, den Wäscheverkauf des Hilfsvereins im Taschenbergpalais zu eröffnen und namhafte Einkäufe zu machen. Gleichzeitig war Ihre Majestät die Frau Prinzessin Johanna Georg erschienen und bewirkte ebenfalls Einkäufe.

Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft hielt gestern im Stadteroberungskaale den zweiten der vom Gemeinnützigen Verein veranstalteten Vorträge Dr. Dr. med. Gilbert über das Thema „Eisenbahnwesen und Hygiene“. Der Redner ging davon aus, wie sich in unserer Zeit der Verkehr insbesondere der auf den Eisenbahnen sich zu einem gewaltigen entwickelt habe. Dieser Verkehr verberge aber auch vielerlei äußere Gefahren in sich, die aber glücklicherweise für die Reisenden ihrer Zahl nach geringer seien als man gewöhnlich annimmt. Nach einer für Versuchen geltenden Statistik ist berechnet worden, daß ein Reisender, wenn er fortgesetzt Tag und Nacht fahren und in der Stunde 21 km zurücklegen würde, er erst Gefahr laufe, nach 307 Jahren verlegt und nach 1047 Jahren getötet zu werden. Nach der gleichen Statistik ist die Gefahr, auch nur leicht verletzt zu werden, dreimal geringer als die Wahrscheinlichkeit, das große Los zu gewinnen. Auch nimmt infolge der verbesserten Betriebsbedingungen die Häufigkeit der Unfallverletzungen immer mehr ab. Wannnächst sind aber

hinanz, indem sie ihre, von dem Wünsche nach einem möglichst einfachen Ausdruck aller Erklärung geleiteten Erklärungsvorgänge als bewirken ansehen, unter Beibehaltung aller wirklich identifizierbaren, noch ungelösten Fragen. Die meisten „Ziele“ liegen aber stets in den der Fortschritt zugehörigen Gesetzmäßigkeiten: Bedeutsam des einzelnen Organismus, der sich abwickelnden Geschlechter, nach Zeit, nach Raum. — Der wichtige Gesichtspunkt der Fortschritt der Vorträge für seine hochinteressanten und bedeutsamen Ausführungen.

Im Königl. Schauspielhaus wird am Freitag, den 21. November, (außer Abonnement) das viertägige Schauspiel „Der Taubenhof“ von Jerome K. Jerome in der deutschen Uebersetzung von Wilhelm Wolters zum ersten Male aufgeführt.

Reizbühnen-Theater. Nächsten Sonnabend gelangt das Schauspiel „Alte Heibelberg“ zum 50. Male zur Aufführung. Sonntag nachmittags 4 Uhr geht die Operette „Die Heibelmaus“ von Johann Strauß bei ermäßigten Preisen in Scene. Abends 8 Uhr beginnt Frau Kathi Frank-Witt vom Thalia-Theater in Handlung ihr Schauspiel in dem Schwan „Seine Kammerjungfer“.

Besonders führt die Robert Schumannsche Singakademie und der Neuhäbener Chorgesangsverein am Freitag, den 19. d. Mts., in der Dreikönigliche unter Mitwirkung hervorragender Solisten und der Dresdener Gesangsvereine die Messe in C-dur von L. van Beethoven und „Die Sanktflut“ in G-dur von Saint-Saens auf. Die „Messe“ ist in Dresden seit Jahren nicht gehört worden, während „Die Sanktflut“ hier zum ersten Male gegeben wird.

Im Sonnabend-Symphonie-Konzert der Dresdener Kapelle im Gewerbebauwerk kommen folgende Kompositionen zur Aufführung: 1. „Im Orchester“, Ouvertüre von Ed. Grieg. 2. Konzert für Violine solo von F. A. Mozart (Hr. Konzertmeister Wlad. Dren). 3. „Die Jugend des Hercules“, Symphonische Dichtung von Saint-Saens. 4. Symphonie Nr. 2 D-dur von L. van

die Unfälle und Erkrankungen, denen das Eisenbahnpersonal ausgesetzt ist. Die Unfälle im Eisenbahnverkehr unterscheiden sich nicht wesentlich von Unfällen in anderen Betrieben und sind in der überwiegenden Mehrzahl auf die Schuld der Betroffenen selbst zurückzuführen. Durch Erkrankungen der Atmungs- und Verdauungsorgane, des Nervensystems ist besonders das Maschinenpersonal gefährdet. Beim Eisenbahnpersonal tritt hauptsächlich die Neurosen auf. Zur Bekämpfung dieser Gefahren sei dreierlei erforderlich: 1. eine zweckmäßige Einrichtung und Beschaffenheit der Betriebe, 2. die Schaffung und Verwendung eines geistig und körperlich gesunden Eisenbahnpersonals, 3. eine zweckmäßige Organisation des ärztlichen Bahndienstes. Der Hr. Vortragende unterzog nun das große Gebiet des Eisenbahnbetriebs nach diesen Gesichtspunkten einer Besprechung. Insbesondere erörterte er die zweckmäßige technische und hygienische Anlage der Bahnhöfe, der Bahnsteige, der Bahnvorstellungen etc. Eingehend wurde die Einrichtung der Eisenbahnhöfe besprochen. Hierbei wies er auf die Untersuchungen hin, die man in letzter Zeit über die zweckmäßige Beschaffenheit der Durchgangsmagen zur Sicherheit der Reisenden gemacht hat. Weiter wurde die innere Einrichtung der Wagen überhaupt, ihre zweckmäßige Lüftung, Reinigung, Beleuchtung, Desinfektion etc. behandelt. Als besonders wichtig hob der Hr. Redner die Maßnahmen zur Schaffung eines geeigneten Personals hervor. Bei den hohen Anforderungen, die der Eisenbahndienst stellt, müßte man an die körperliche und geistige Tüchtigkeit der Beamten einen strengen Maßstab legen. Die Beamten des äußeren Dienstes müßten vor allen Dingen ein normales Farbenunterscheidungsvermögen, normale Hörschärfe und normales Schörmögen besitzen. Des weiteren erörterte der Hr. Vortragende die Fragen einer entsprechenden Kleidung des Personals, ihrer Ernährung und Erholung, der Diensträume etc., wies ferner auf die für sie notwendigen und geschaffenen Wohlfahrtsanstalten hin, hob die Notwendigkeit einer Aufklärung der Beamten im Kampfe gegen die Tuberkulose und den Alkohol hervor und gedachte am Schluß noch der Vorrichtungen, die zum Schutze gegen die Rauchererkrankungen von den deutschen Eisenbahnervereinigungen in neuerer Zeit getroffen worden sind. Reicher Beifall lohnte den Hr. Vortragenden für seine wertvollen Ausführungen.

Aus dem Polizeibericht. In der Rastgaststätte ist am Montage nachmittags ein 2 1/2 Jahre alter Knabe aus dem zweiten Obergeschosse eines Hintergebäudes in den Garten gestürzt und hat eine Kopfverletzung erlitten. — Auf der Straßenecke Wismarplatz und Wismarstraße fuhr am Montage nachmittags ein Straßenkehrer mit seiner Karre gegen einen Lastwagen, wurde infolge des Zusammenstoßes zur Seite geschleudert und fiel unmittelbar vor eine vorbeifahrende Droschke. Er wurde von dieser nicht unbedeutend am Kopfe verletzt und erlitt starken Blutverlust. — Durch lockendes Fett, das aus einem Gefäße spritzte, zog sich gestern in einem Hotel der Südvorstadt ein Kochlehrling Brandwunden im Gesichte zu.

(Fortsetzung in der ersten und zweiten Beilage.)

Eingefandtes.

Demnächst erscheint im Verlag
Ernst Arnold Kunsthandlung
Bildnis Sr. Majestät
König Georg
Original-Radierung von Georg Erier.
Bildgröße 7 1/2 x 5 1/2 cm
Papiergröße 100 x 75 cm.
Prospect mit Abbildung gratis auf Verlangen.

Forman gegen Schnupfen
10192
7 PRAGER-STR. 7.
MODERNER SCHMUCK
BERNHARD SCHAFER
9008

Beethoven. 3. Capriccio Italien von P. Tschaikowsky. 6. Cello für Streichquartett. Harle und Trpel von Alois Schmitt (1. Mal). 7. Grande Militaire Marche von Franz Schubert.

Kommenden Sonnabend präzis 8 Uhr wird Hr. Schriftf. Kellermann-Blaßwitz im Saale des Vereinshauses (Zinnenhofstr.) sprechen über: „Giovanni Bruno als Dichterphilosoph und die Geburt Hauptmanns gewidmete Neujahrshundert-Couvertüre gleichen Namens“. Diese Tragödie gelangte bekanntlich vor wenigen Monaten in Leipzig „Alten Kulentempel“ mit Paul Wicke-Dresden unter beifälliger Aufnahme zur Darstellung. Den Kartenverkauf zu diesem Vortragabend hat die Königl. Hofmusikalienhandlung Ried (Auhafen) übernommen. Dort ist auch der hübsche Entwurf Reumans in Copie zu sehen. Da die Nachfrage nach Einladungen der Aktualität des Themas wegen eine sehr starke sein dürfte, so empfiehlt es sich, sich möglichst bald mit Einladungen, die von Preis von 1 M. abgeben werden, zu versehen.

Notette in der Frauenkirche, Sonnabend, den 15. November d. J., nachmittags 4 Uhr: Zur Erinnerung an die Einweihung der Frauenriedenorgel durch Friedemann Bach im Dezember 1736: Orgelkonzert in D-moll von Friedemann Bach (Canon, Grave, Fuga, Largo e spicato, Allegro), gespielt von Hrn. Wolfgang Richter; „Aufzichender“, geistliches Chorlied von Joh. Seb. Bach; Zwei Sopranoli, gesungen von Hrn. Willy Roth; a) „Rein Hämlein wohnt auf Erden“, geistliches Lied mit Orgelbegleitung von Friedemann Bach; b) „Der Tag weigt sich zu Ende“, geistliches Abendlied mit Violin- und Orgelbegleitung von Wolfgang Richter, op. 5 (Violine Hr. Erwin Band); Vorspiel zu dem Chorale: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“, von Wolfgang Richter; „Nebst, Abend will es werden“, mehrstimmiger Chor von Albert Bieder. Leitung: Kantor Paul Schöne. Orgelbegleitung: Hr. Wolfgang Richter.

40. Gesamtsitzung des Landesagrarates für das Königreich Sachsen.

In der Sitzung des Landesagrarates traten gestern Nachmittag 1 Uhr die Mitglieder des Landesagrarates zu einer Gesamtsitzung zusammen, die von Dr. Grefen...

Die dem Völkler allein das Wahlrecht zu, ist es teilweise verpackt und halten auf den verpackten Teile mindestens 120 Steuererhebungen...

Es folgte hierauf die Erörterung des Vorschlags durch Rumohr von 4 erdlichen Mitgliedern als Vertreter für 1. Holzwirtschaft, 2. Forstwirtschaft, 3. Landwirtschafliche...

In Anbetracht dessen erklärte Dr. Gref. Oekonomist Gähnel-Ruppert dem Bericht des Ausschusses über die Verhandlungen des Landesagrarates für 1900 und 1901...

Während berichtete Dr. Oekonomist Reichel-Obertrahmold über die Verhandlungen des land- und forstwirtschaftlichen Berufsvereins...

Table with 2 columns: 1900, 1901. Rows: Einnahmen, Ausgaben, Reinertrag.

Daran schloß sich der Bierbesuch über die Geschäftstätigkeit des Landesagrarates in der letzten Wahlperiode, aus dem folgenden wiedergegeben ist: Mit Beginn der 40. Gesamtsitzung...

Die Beschlüsse traten zu 64 Sitzungen, teils zur Vorbereitung von Fragen für die Gesamtsitzungen, teils (bei ständiger Anwesenheit) zur Verhandlung von Anträgen und Vorlagen...

und für das Bogland in Harz eine Station für den Veterinärberufsdienst einzurichten, während für das Hochgebirge die von der Stadt Dresden errichtete 'Veterinaria'...

Die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen...

Die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen...

Die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen...

Die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen...

Die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen...

Die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen...

Die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen...

Die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen...

Die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen...

Die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen...

Die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen über die Verhandlungen...

Die drei Freunde.

Ein Räuberroman von Robert Mitz.

(Fortsetzung.)

In der kleinen Loge gab es blinde Gesichter. Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Klassen sollte man dem Roman überlassen, auf die Bühne gehört es nicht. Dann noch einige Worte über Lenas mangelhafte Technik...

Die literarische Jugend setzte seit diesem Abend große Hoffnungen auf Franz, der als einer der zukünftigen Führer im Kampfe gefeiert wurde...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Wahrscheinlich wurde er durch den berühmten Kleiderhändler im Miesgitz'schen Zimmer geführt, wo sich ein appetitlicher Aufbruch von allerlei Fleisch und Trübsal befand...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

größerer Thier zwischen den beiden Stuben frei war. In diesem Augenblick öffnete sich die Flügelthür und ein Herr mit einem langen dunkeln Bolbart...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort, die drei Freunde saßen dort...

Wann die neuen Wahlen herbeiführen werden. Von dem Erfolge der neuen Wahlen wird die Reichsregierung abhängig gemacht.

Paris, 13. November. Der Abgeordnete Etienne hielt in der Nationalversammlung eine Rede über die amerikanischen Truppen, in der er sagte, die französischen Schiffsfahrergesellschaften müßten sich vereinigen.

Braunschweig, 13. November. Dem braunschweigischen Landtage ging heute eine Regierungsvorlage zu, betreffend eine authentische Auslegung des Regentenscheiters vom Jahre 1879.

Paris, 13. November. Der gegenwärtig hier tagende Kongreß der Arbeiter der Staatsmarine hat sich für das Prinzip des Generalstreiks ausgesprochen.

Drach-Nachrichten. Berlin, 13. November. Die Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstages nahm nach zweifelhafter Beratung mit 10 gegen 4 Stimmen den Antrag Heider-Rechen an.

Nach Schluß des Blattes eingetroffen: Leipzig, 13. November. In dem Prozesse um Anlaß einer an dem Abg. Beckel gerichteten pseudonymen Schmähschrift wurde heute der Redakteur der „Volks-Ztg.“

Leipzig, 13. November. In dem Prozesse um Anlaß einer an dem Abg. Beckel gerichteten pseudonymen Schmähschrift wurde heute der Redakteur der „Volks-Ztg.“

Leipzig, 13. November. In dem Prozesse um Anlaß einer an dem Abg. Beckel gerichteten pseudonymen Schmähschrift wurde heute der Redakteur der „Volks-Ztg.“

Singer Nähmaschinen Paris 1900: „Grand Prix“ Singer Nähmaschinen sind maßgebend in Construction und Ausführung.

Table with 4 columns: No., Wert, Name, and other details. It lists various names and their associated values.

Das Fischhaus Restaurant verbunden mit Spezial-Geschäft für Delikatessen grosse Brüdergasse 17

Gewinne 5^{ter} Klasse 142^{ter} Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig, den 12. November 1902.

Large table containing lottery results for the 5th class, 142nd Saxon State Lottery, drawn in Leipzig on November 12, 1902. It lists winning numbers and names of winners.

Gewinne zu 1000 Mark.

Table listing winners of 1000 Mark prizes, including names and addresses.

Gewinne zu 500 Mark.

Table listing winners of 500 Mark prizes, including names and addresses.

Gewinne zu 252 Mark.

Table listing winners of 252 Mark prizes, including names and addresses.

Wasserband der Erde und Moldau. Wasserfall Prag Paradies Hotel Reitweg Dresden

Das Fischhaus Restaurant verbunden mit Spezial-Geschäft für Delikatessen grosse Brüdergasse 17

Ferd. Dettmann König - Johann - Straße, Ecke Moritzstraße.

Ausverkauf einer grossen Parthie zurückgestellter Wand- u. Ofen-Schirme, sehr beliebt zu Weihnachtsgeschenken. Rudolph Seelig & Co. 25 u. 30 Prager Strasse 25 u. 30.

Dresdner Börse, 13. Nov. 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Dresdner Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Dresdner Börse, 13. Nov. 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Advertisement for 'Wer' (Who) featuring 'Rudolf Mosse' and 'Annoncen-Expedition'. Includes text about advertising and contact information.

Dresdner Börse, 13. Nov. 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other financial instruments.

Hg. Tr. Wahnide (H. Hg.): über den Antrag... (Text continues with details of a proposal regarding a committee and its tasks.)

Hg. Wackermann (H. Hg.): Was die hier aufgeworfene... (Text discusses a proposal for a committee to handle various matters.)

Hg. Dr. Ewald (H. Hg.): Die Geschäftsordnung... (Text addresses the proposed changes to the club's bylaws.)

Hg. Richter (H. Hg.): Ich bin mit dem Hg. Ewald... (Text shows a response to the previous speaker's points.)

Hg. Liebermann v. Sonnenberg (Antif.): Nach der... (Text presents a counter-argument to the proposed changes.)

Hg. Heine (Zog.) beruft sich auf die Gesetzmäßigkeit... (Text discusses the legal and ethical aspects of the proposals.)

Hg. Stadthagen (Zog.) spricht seine Bewunderung... (Text expresses support for the club's activities.)

Hg. Dr. Barth (H. Hg.) meint, der ganze § 25 wäre... (Text critiques a specific article of the bylaws.)

Hg. Behr (Zog.) stellt fest, daß bei einer so wichtigen... (Text emphasizes the importance of the current discussions.)

Hg. Liebermann v. Sonnenberg (Antif.) wiederholt... (Text reiterates the speaker's previous points.)

Präsident Graf Salfermann erklärt, daß er als... (Text contains the president's opening remarks.)

Auf Antrag Singer ist die Abstimmung über den... (Text reports on a vote regarding a specific proposal.)

Die Petitions-Kommission des Reichstags... (Text discusses the club's involvement with the Reichstag.)

Die (19.) Kommission des Reichstags beschäftigt... (Text details the work of a specific parliamentary commission.)

Örtliches.

Dresden, 13. November.

Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau... (Text reports on a visit by the Imperial and Royal Highnesses.)

Im Laufe des Monats November veranstaltet der... (Text describes a social event organized by the club.)

Die privilegierte Vorkühnengilde hielt... (Text reports on a meeting of a traditional guild.)

An der Spitze des ihm zur Hälfte gehörigen... (Text discusses a partnership or business deal.)

tabi und dem Mitgliede des Vereins... (Text mentions a member of the club.)

Die Dresdener Gesellschaft zur Förderung... (Text mentions a society for promoting art and science.)

Die Gemeinnützige Arbeitsvermittlung... (Text discusses a charitable organization.)

Nach einem für das Stadtkommando... (Text reports on a military or police matter.)

Verhandlungen des Königl. Oberverwaltungsgerichts... (Text mentions a court proceeding.)

Nach einem für das Stadtkommando... (Text continues with reports on various local events and news.)

Berlin. Oberst Schiel, der Hofkammerrath... (Text reports on news from Berlin.)

gericht - I Senat - hat die verhängliche... (Text mentions a court case.)

Vermischtes.

* Gestern waren 25 Jahre verflossen, seit der erste... (Text commemorates an anniversary.)

* Die „Sektion Haseviw“ des Gebirgsvereins... (Text mentions a mountain club section.)

* Die Gemeinnützige Arbeitsvermittlung... (Text repeats information about a charitable organization.)

Nach einem für das Stadtkommando... (Text repeats information about a military or police matter.)

Die Gemeinnützige Arbeitsvermittlung... (Text repeats information about a charitable organization.)

Berlin. Oberst Schiel, der Hofkammerrath... (Text repeats news from Berlin.)